

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 44 (1940-1941)
Heft: 13

Artikel: Osterlied
Autor: Claudius
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-668769>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Osterlied.

Das Grab ist leer, das Grab ist leer,
Erstanden ist der Held!
Das Leben ist des Todes Herr,
Gerettet ist die Welt!

Die Schriftgelehrten hatten's Müß',
Und wollten Weise sein;
Sie hüteten das Grab, und sie
Versiegelten den Stein.

Doch ihre Weisheit, ihre List
Zu Spott und Schande ward;
Denn Gottes Weisheit höher ist,
Und einer andern Art.

Sie kannten nicht den Weg, den Gott
In seinen Werken geht;
Und daß nach Marter und nach Tod
Das Leben aufersteht.

Gott gab der Welt, wie Moses lehrt,
Im Paradies sein Wort;
Und seitdem ging es ungestört
Im stillen heimlich fort,

Bis daß die Zeit erfüllet war
— Die Himmel feierten schon —,
Da kam's zutage, da gebär
Die Jungfrau ihren Sohn,

Den Seligmacher. — Hoch und hehr,
Und Gottes Wesen voll,
Ging er in Knechtsgestalt einher,
Tat Wunder und tat wohl,

Und ward verachtet und verkannt,
Gemartert und verklagt,
Und starb am Kreuz durch Menschenhand,
Wie er vorher gesagt,

Und ward begraben und beweint,
Als sei er tot, allein
Er lebt, nun Gott und Mensch vereint,
Und alle Macht ist sein.

Halleluja! Das Grab ist leer!
Gerettet ist die Welt,
Das Leben ist des Todes Herr!
Erstanden ist der Held!

Claudian.

Am Fenster.

Jugenderinnerungen von Heinrich Federer.

Nachdruck verboten. Copyright by G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

(Fortsetzung.)

Schnupftabak und Weihrauch.
Unvermeidlich gerät jeder Dorfbub zuweilen in
unsere vier geistlichen Stuben, sei es, daß er beim

Pfarrer ein Gebetbuch holt, dem jungen, hüsteln-
den Pfarrhelfer ein Duzend frische Eier bringt,
dem Frühmesser, dem Riesen, der meisterlich die
Orgel schlägt, das Geld für die Musik bringt, die